

**Stichwort**

# Taubenabwehr



Stadt Luzern  
öko-forum  
Bourbaki Panorama Luzern  
Löwenplatz 11  
6004 Luzern  
Telefon: 041 412 32 32  
Telefax: 041 412 32 34  
info@oeko-forum.ch  
www.oeko-forum.ch

## Inhalt

Impressum	2
Projekt <Stadttauben Luzern>	3
Präventionsmassnahmen	4
Verschiedene Abwehrmassnahmen	6
Adressen von Taubenschutz-Firmen	9
Tauben und andere Tiere	10
Tauben und Mauersegler	13
Nützliche Internet-Links	14
Buchtipps	14
Beratung bei Fledermausvorkommen und Tauben	15
Beratung bei Mauersegler-vorkommen und Tauben	15
Beratung bei konkreten Problemen mit Tauben und Auskünfte zum Projekt <Stadttauben Luzern>	15
Haben Sie noch Fragen?	15

## Impressum

<b>Herausgeber:</b>	2010, öko-forum Umweltberatung Luzern
<b>Konzept und Text:</b>	Sebastian Meyer
<b>Fotos:</b>	Sebastian Meyer, Ruth Ehrenbold, Internet
<b>Bezug (gratis):</b>	öko-forum Umweltberatung Luzern

Für manche Menschen sind Stadtauben attraktive Stadttiere, für andere sind es „Ratten der Lüfte“. Um diese Störenfriede vom eigenen Haus fernzuhalten, werden allerlei Abwehrsysteme eingerichtet. Manchmal werden dadurch – meist unabsichtlich – die bundesrechtlich geschützten Fledermäuse ausgesperrt – im schlimmsten Fall sogar eingesperrt. Manchmal werden aus Taubenabwehrmassnahmen auch tödliche Fallen für andere Tiere.

In dieser Broschüre möchten wir verschiedene Massnahmen aufzeigen, wie Tauben ausgesperrt werden können, ohne dass Fallen für andere Tiere entstehen.

## Projekt <Stadtauben Luzern>



Die Stadtaube (auch Strassentaube genannt) ist seit über 100 Jahren in Luzern heimisch. Seit 1970 gilt sie als Problemvogel. 2001 lebten schätzungsweise 7'000 Tauben in der Stadt Luzern und produzierten jährlich etwa 80 Tonnen Kot!

Im Rahmen des Projekts <Stadtauben Luzern> wurde dank aktiver Öffentlichkeitsarbeit von 2001 bis 2006 die Taubenpopulation auf 2'000–3'000 Tauben reduziert und deren Gesundheitszustand verbessert.

## Präventionsmassnahmen

### Tauben nicht füttern!

Damit die Tauben nicht zur Plage werden, muss das Nahrungsangebot für die Tauben klein gehalten werden. Denn nur wenn die Tauben ihr Futter selber suchen müssen, bleibt ihre Anzahl klein und ihr Gesundheitszustand gut.

Verwerten Sie altes Brot selbst in Ihrer Küche oder bringen Sie es in einen Tierpark. Rezepte mit altem Brot finden Sie in der Stichwort-Broschüre „Altes Brot“ unter [www.oeko-forum.ch](http://www.oeko-forum.ch) > Publikationen.



### Taubenschlag

Bisher wurden in der Stadt Luzern zwei Taubenschläge eingerichtet. Die Taubenschläge werden regelmässig gereinigt, damit keine Krankheiten von Vogel zu Vogel oder von Vogel zu Mensch übertragen werden. Ausserdem können hier kranke Tauben eingefangen und getötet werden. Ebenfalls können hier Eier entfernt oder durch Gipseier ersetzt werden.

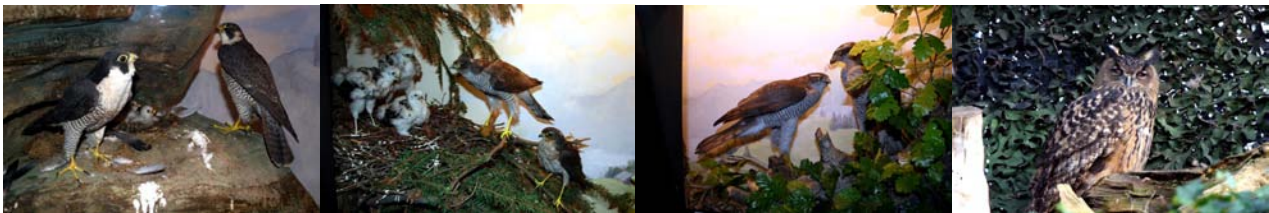


Zudem werden regelmässig die Tauben in der Innenstadt von Luzern gezählt, um die Bestandesentwicklung überwachen zu können.

## Natürliche Feinde fördern

Eine theoretisch einfache Art der Taubenbekämpfung ist die Förderung der natürlichen Taubenjäger. Leider ist die Förderung all dieser natürlichen Feinde der Stadtauben eher schwierig. Wer hingegen sein Wohnumfeld möglichst naturnah gestaltet und pflegt, fördert automatisch den einen und anderen Taubenfeind.

Natürliche Tauben-Räuber im Siedlungsraum sind beispielsweise:



Wanderfalke\*

Sperber

Habicht

Uhu



Rotfuchs

Steinmarder

Hermelin

Katze

\* Im Gegensatz zum Wanderfalken jagt der kleinere Turmfalke keine Tauben. Tauben halten sich aber nicht auf, wo sich ein Turmfalke ansitzt.

Die Eier werden gelegentlich von Dohlen und anderen Rabenvögeln gefressen.

Nestlinge fallen manchmal einer anhaltenden Kälteperioden mit Temperaturen unter 5 °C. zum Opfer oder werden durch starken Befall mit blutsaugenden Parasiten, wie Milben und Zecken, geschwächt.

# Verschiedene Abwehrmassnahmen

Taubenabwehr ist in der Praxis immer ein Kompromiss, weil bei der Ausführung von Taubenabwehrmassnahmen verschiedene Anforderungen erfüllt werden müssen: Massnahmen sollten in erster Linie wirksam sein aber auch das Tierschutzgesetz erfüllen. Darüber hinaus müssen die Gebäudeoptik und Vorgaben des Denkmalschutzes berücksichtigt werden.

## Einfache Massnahmen

Dachstöcke oder andere Räume, die von Tauben besiedelt werden können, sollten ganz dunkel gehalten werden. So werden sie von Tauben gemieden.

## Bauliche Massnahmen

Zugänge an Gebäuden können durch mechanische Barrieren (z.B. Gitter, Holzbretter, Netze, Kunststoffschaum) verschlossen oder die Einflugöffnungen verkleinert (Durchmesser  $< 10$  cm) werden. Simse und andere Sitzplätze können verschmälert (Breite  $< 6$  cm) oder geneigt (Neigungswinkel  $> 45$  Grad) werden.



Bei der Montage von Netzen und Gittern muss darauf geachtet werden, dass die Tauben sich nicht verfangen oder hinter den geschützten Bereich gelangen können.

## Taubenabwehrsysteme

Taubenabwehrsysteme müssen den Anforderungen des Tierschutzgesetzes genügen. Explizit nicht verwendet werden dürfen Abwehrsysteme mit scharfen Nadeln, Spitzen oder Kanten, Elektrosysteme mit hohen Spannungen, Vergrämungspasten (Kontaktrepellents, die das Gefieder von Vögeln irreversibel verschmutzen) sowie reizende und ätzende chemische Substanzen. Harmlose Abwehrsysteme wirken sowieso gleich gut.



Besonders Kontaktabwehrsysteme, welche den Tauben auf Simsen oder anderen Sitzplätzen den Platz versperren, haben sich als wirksam erwiesen. Wichtig ist das fachmännische Anbringen, regelmässige Kontrollen und regelmässiger Unterhalt; andernfalls sind diese Systeme oft nicht oder nur beschränkt wirkungsvoll.

- Spanndrahtsysteme
- Spikes-Systeme (Systeme mit Metall- oder Kunststoffelementen)
- Daddi-Long-Legs (Edelstahldrähte)
- Abwehrsysteme mit Kippelementen
- Drahtspiralen (Coil system)
- Elektrosysteme mit tiefer Spannung oder variablem Widerstand



## Taubenabwehrsysteme ohne Wirksamkeitsnachweis

Das Aufhängen von Raben und andere „Vogelscheuchen“ ist meist nur solange wirksam, bis Tauben merken, dass es sich um eine Attrappe handelt, was schnell geht, da Tauben intelligent sind.



Das Verjagen der Tauben durch Klatschen, lautes Rufen usw. hilft in der Regel nur wenig, da Tauben meist nach kürzester Zeit wieder an derselben Stelle sitzen. Etwas wirksamer ist das Verjagen nach Einbruch der Dunkelheit, wenn sich die Tauben zum Schlafen eingerichtet haben.

Auch Ultraschallabwehrsysteme, akustische Abwehrsysteme (Schreckrufe, Angstschreie u.ä.), Magnetabwehrsystemen, Magnetpulssysteme, Geruchsabwehrsysteme (chemische Repellents) haben sich längerfristig als unwirksam erwiesen.



## Adressen von Taubenschutz-Firmen

In der Region Luzern tätige Firmen im Bereich Taubenabwehrsysteme  
(ohne Gewähr auf Vollständigkeit):

Brand Spezialbau AG, 6003 Luzern 041 211 08 08 [www.taubenschutz-brand.ch](http://www.taubenschutz-brand.ch)

Hofstettler, 6210 Sursee 041 921 12 74

Inro AG, 6003 Luzern 041 210 85 00

Ratex AG 041 241 05 05

Rentokil Initial AG, 6003 Luzern 041 210 18 24

Ronner AG, 6000 Luzern 041 210 29 59 [www.ronnerag.ch](http://www.ronnerag.ch)

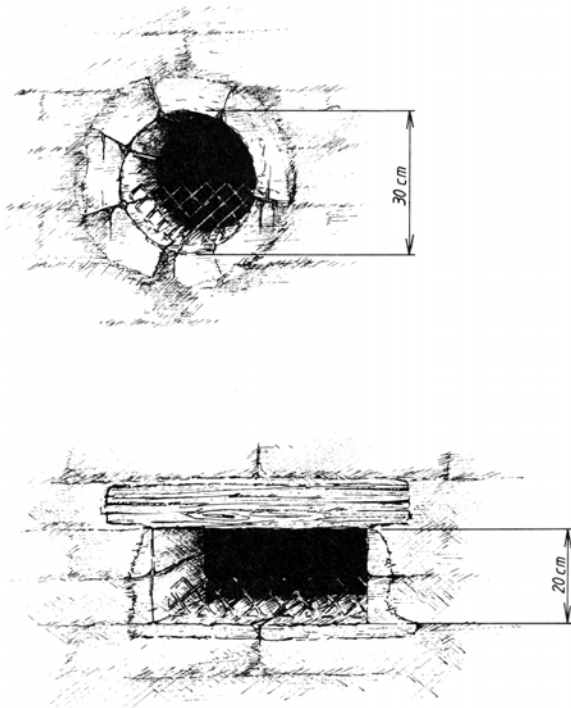


## Tauben und andere Tiere

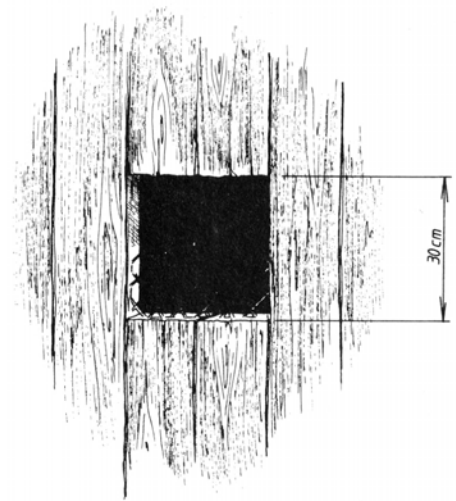
Vielfach teilen sich Tauben ihre Einflugöffnungen mit anderen Tieren: andere Vögel, Fledermäuse, Steinmarder und Insekten.

Fledermäuse sind geschützte Tiere und dürfen nicht ausgesperrt werden. Auch Mauersegler-Brutplätze sind – wie alle Vogelnester – geschützt und dürfen nicht entfernt werden. Für beide sind spezielle, bauliche Massnahmen vorzusehen, um Tauben auszusperrern, ohne dass Mauersegler und Fledermäuse auch ausgesperrt werden.

in einer Mauer



in einer Holzwand

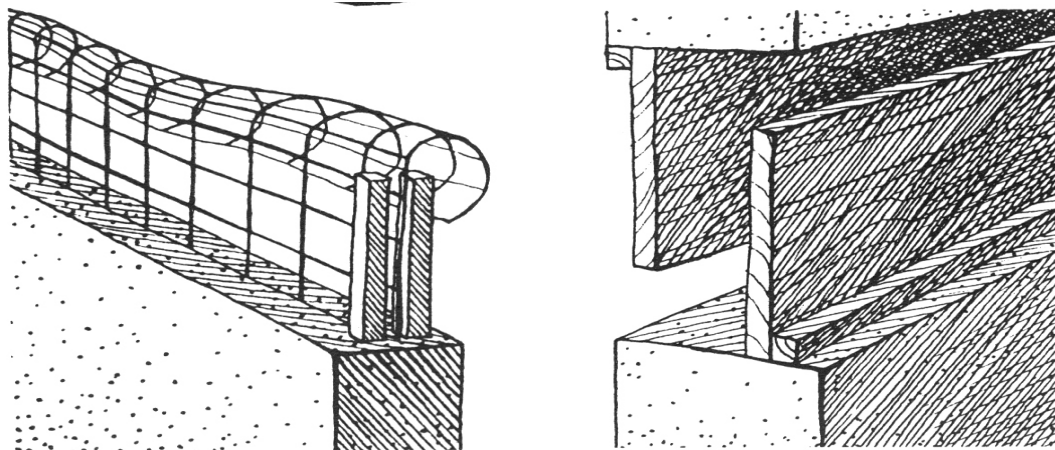


## Tauben und Fledermäuse

Bei Fledermausvorkommen müssen die baulichen Massnahmen so angepasst werden, dass den Fledermäusen der Zugang nicht versperrt oder behindert wird. Auch dürfen keine tödlichen Fallen entstehen. Dazu ist frühzeitig die kantonale Fledermausschutz-Beauftragte Ruth Ehrenbold zu kontaktieren (Adresse siehe ganz hinten).

Durch offene Fenster können nicht nur Fledermäuse in Dachstöcke hingelangen. In gewissen Fällen können auch Stadtauben zum Problem werden. Um die Einflugöffnungen für Tauben untauglich zu machen, aber Fledermäuse nicht auszusperren, sind folgende Konstruktionen möglich:

- Im Fenster kann ein Gitter montiert werden, dessen oberer Rand nach aussen umgebogen ist. Es muss eine Öffnung von ca. 20 cm offen bleiben. Das Gitter darf oben nicht mit einer Latte eingefasst werden, sondern muss lose umgebogen werden, damit es wacklig ist. Für Tauben ist dieser wacklige Sitzplatz unsicher, und sie werden sich kaum darauf niederlassen können. Und zum direkten Hindurchfliegen reicht ihnen die Öffnung nicht, wohl aber den Fledermäusen.



- Im Fenster kann ein Durchschlupf mit Brettern eingesetzt werden. Die Durchschlupfweite muss mind. 6 cm betragen. Die Bretter müssen sägerauh und sehr griffig sein. In den meisten Fällen wird es notwendig sein, dieses Holz noch zusätzlich aufzurauchen, damit sich die Fledermäuse daran festhalten können.

## Achtung Todesfalle

Schwanenhäse von Dachabflussrohren dürfen nicht mit Taubenabwehrstacheln versehen werden, wenn sich darüber ein Fledermaus-Quartier befindet. Sonst kann es passieren, dass ausfliegende Fledermäuse in den Stacheln hängen bleiben und kläglich verenden. Dasselbe gilt auch für Mauersegler.



## Tauben und Mauersegler

Mauersegler sind europaweit bedroht. In der Schweiz brüten überdurchschnittlich viele Mauersegler. Dennoch gehen auch hierzulande bei Renovierungen immer wieder Mauersegler-Brutplätze verloren. Deshalb ist es wichtig, bekannte Mauersegler-Brutplätze zu schützen und immer wieder neue zu schaffen.

Eine sehr billige und einfache Variante ist das Verkleiden offener Dachbalken, so dass Tauben keinen Sitz- und Brutplatz mehr finden, Mauersegler hingegen einen umso besseren. Die Öffnung für Mauersegler beträgt idealerweise 4x6 cm oder 5 cm bei kreisrunder Öffnung.



Eine weitere Möglichkeit ist das Anbringen spezieller Nistkästen für Mauersegler an die Dachuntersicht. Beachten Sie hierbei bitte, dass Mauersegler Kolonienbrüter sind und deshalb möglichst viele Nistkästen am Haus aufgehängt werden sollten.



## Nützliche Internet-Links

- <http://www.tauben.stadtluzern.ch>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Vogelabwehr>
- <http://anatomie.unibas.ch/IntegrativeBiology/haag/Feral-Pigeon-Strassentauben/taubenabwehrsysteme.html>
- <http://www.bauen-tiere.ch>
- <http://www.fledermaus.info/luzern>
- <http://www.fledermausschutz.ch>

## Buchtipps

- Die Taube – vom heiligen Vogel der Liebesgöttin zur Strassentaube, D. Haag-Wackernagel  
Schwabe, ISBN 3-7965-1016-7
- Tauben, H. W. Silvester  
A. Müller Verlag, ISBN 3-275-00991-5
- Handbuch zur Einrichtung von Dachböden und Türmen der Kirchen und anderer Gebäude, J. Fairon et al.,  
Arbeitsgemeinschaft Natur, Region Wallonien, Belgien
- Richtlinien für die Erhaltung und Neuschaffung von Fledermausquartieren in und an Gebäuden,  
Stiftung Fledermausschutz
- Leitfaden zum Schutz der Fledermäuse bei Gebäuderenovationen  
Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL)
- Nistplätze für Mauer- und Alpensegler, I. Scholl

## **Beratung bei Fledermausvorkommen und Tauben**

Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte, Ruth Ehrenbold  
Tel. 041 370 56 13, fledermausschutz.lu@gmx.ch  
www.fledermaus.info/luzern

## **Beratung bei Mauerseglervorkommen und Tauben**

Stadt Luzern, Umweltschutz, Sebastian Meyer  
Tel. 041 208 83 37, sebastian.meyer@stadtluzern.ch

## **Beratung bei konkreten Problemen mit Tauben und Auskünfte zum Projekt <Stadttauben Luzern>**

Stadt Luzern, Umweltschutz, Monika Keller  
Tel: 041 208 87 01, monika.keller@stadtluzern.ch

## **Haben Sie noch Fragen?**

Sollten Sie weitere Fragen haben, beraten wir Sie gerne persönlich. Zudem verfügt unsere Umweltbibliothek über diverse Medien zum Thema „Tauben“ und „Vögel“, welche kostenlos ausgeliehen werden können.



